



(12)

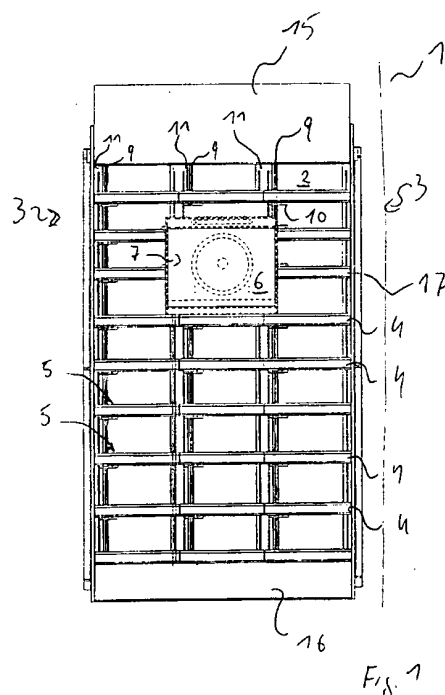
## Gebrauchsmusterschrift

- (21) Anmeldenummer: GM 488/08 (51) Int. Cl.<sup>8</sup>: **A47F 5/00**  
(22) Anmeldetag: 2008-09-11 A47F 7/00, 11/10  
(42) Beginn der Schutzdauer: 2009-03-15  
(45) Ausgabetag: 2009-05-15

- (73) Gebrauchsmusterinhaber:  
GESA FORM + FUNKTION  
DISPLAYBAU GMBH  
D-63303 DREIEICH-OFFENTHAL (DE).  
(72) Erfinder:  
MELLIN KARL-HEINZ  
DREIEICH-OFFENTHAL (DE).

### (54) VERKAUFSREGAL MIT INTEGRIERTEM ANGEBOTSFACH

- (57) Verkaufsregal (1) mit einer Rückwand (2) und Seitenwänden (3) umfassend:  
- Regalböden (4), die variabel an der Rückwand (2) befestigt sind und  
- Produktaufnahmen (5), die auf den Regalböden (4) angeordnet sind;  
gekennzeichnet durch  
ein Angebotsfach (6), das kastenförmig ausgebildet ist und innerhalb des Kastens einen Produktaufnahmebereich (7) ausbildet, das Mittel aufweist, um an der Rückwand (2) des Verkaufsregals (1) variabel befestigt zu werden und das mindestens ein Leuchtmittel (8) aufweist, das den Produktaufnahmebereich (7) ausleuchtet.



Die Erfindung betrifft ein Verkaufsregal mit integriertem Angebotsfach, insbesondere ein Display, dessen Angebotsfach variabel einhängbar ist und eine Produktbeleuchtung aufweist.

Gebiet der Erfindung:

5 Gegenstand der Erfindung ist ein Verkaufsregal, auch Display genannt, das in Verkaufsräumen, wie Supermärkten oder Drogeriemärkten, aufgestellt wird und dem Kunden die Möglichkeit bietet, ein bestimmtes Produkt, z. B. ein Kosmetikprodukt, auszuwählen.

10 Anbieter von Kosmetikprodukten haben oftmals ein eigenes Regal in Verkaufsräumen, in dem sie ihre Produkte in einer einheitlichen Form darstellen. Diese Regale werden mit Auszügen und Produkthaltern bestückt, die oftmals variabel sind. Aufgrund der Vielfalt der Produkte in einem solchen Regal gehen Sonderangebote oftmals für den Betrachter unter.

15 Überblick über die Erfindung:

Es ist nun Aufgabe der Erfindung, ein Verkaufsregal bereitzustellen, das einen Bereich aufweist, der optisch besonders hervorgehoben wird, so dass der Käufer sofort erkennt, welches Produkt beworben wird.

20 Gelöst wird dieses Problem durch ein Regal mit den Merkmalen der unabhängigen Ansprüche.

Insbesondere handelt es sich um ein Verkaufsregal mit einer Rückwand und Seitenwänden. Die Seitenwände können in einer bevorzugten Ausführungsform aus transparentem Kunststoff gefertigt sein und beleuchtete Kanten aufweisen. Hierbei wird eine LED-Leiste an die hintere Kante, die der Rückwand zugewandt ist, verwendet, die durch die schmale Kante Licht in die Seitenwand einspeist.

30 Weiterhin weist das Verkaufsregal Regalböden auf, die variabel an der Rückwand befestigt sind. Hierzu werden vorzugsweise Rasterschienen bzw. Lochschienen verwendet, die in einem vorgegebenen Abstand, vorzugsweise vertikal, an der Rückwand verlaufen. In diese Lochschienen werden die Regalböden eingehängt. Auf den Regalböden sind die Produkthalter angeordnet, die z. B. Lippenstifte, Cremes, Puder, Nagellack, etc. in unterschiedlichen Farben und Qualitäten aufnehmen. Die Produkthalter werden in ein vorgegebenes Raster geklemmt bzw. eingehakt, so dass auch auf den Regalböden unterschiedliche Anordnungen von Produkten erreicht werden können. Ferner sind die Regalböden oder Teile des Regalbodens ausziehbar gestaltet, so dass die Produkte zum Betrachter bzw. Konsumenten gezogen werden können.

40 Ein wesentlicher Punkt ist das Angebotsfach, das kastenförmig ausgebildet ist, und innerhalb des Kastens einen Produktaufnahmebereich ausbildet. Es wird folglich eine Box bzw. ein Kasten in das Produktregal gehängt, das z. B. Sonderangebote optisch besonders herausstellt. Hierbei wird das Angebotsfach an der selben Lochschiene befestigt, wie die Regalböden. Hierzu sind entsprechende Haken im Bereich der Rückwand des Angebotsfachs angeordnet. Somit ist eine variable Befestigung möglich. Ferner ist ein Leuchtmittel vorgesehen, das vorzugsweise im Bereich der Rückwand des Angebotsfachs angeordnet ist. Durch das Leuchtmittel wird der Innenraum des Angebotsfachs beleuchtet. Vorzugsweise sind die Seitenwände des Angebotsfachs transparent oder leicht Licht durchlässig, und das Leuchtmittel ist hinter diesen Wänden angeordnet, so dass der Innenraum gleichmäßig beleuchtet wird. Es ist natürlich auch denkbar, dass die Leuchtmittel im Innenraum und nicht hinter transparenten Scheiben angeordnet sind. Hierzu können z. B. Blenden verwendet werden, hinter denen sich die Leuchtmittel befinden. Beim Leuchtmittel handelt es sich vorzugsweise um Dioden oder um kleine Leuchtstoffröhren, die in ihrer Größe so klein sind, dass sie kaum auffallen. In der bevorzugten Ausführungsform sind sowohl die Rückwand, als auch Seitenwände, als auch der Decken- und der Bodenbereich des Angebotsfaches mit Plexi-Glas bzw. Glas ausgekleidet, das eine gewisse Transparenz

aufweist, jedoch nicht vollständig durchsichtig ausgebildet ist. Es weist folglich eine Teiltransparenz auf, man kann es auch als Milchglas bezeichnen. Somit wird der Innenraum des Angebotsfaches stark ausgeleuchtet, ohne jedoch grell zu wirken, und tritt in Bezug auf das gesamte Regal optisch in den Vordergrund. In einer bevorzugten Ausführungsform tritt im Rückwandbereich Licht seitlich aus, so dass die Umgebung des Angebotsfaches im hinteren Bereich ausgeleuchtet wird. Dies kann dadurch erreicht werden, dass die abschließende Rückwand einen leichten Spalt aufweist, durch den das Licht nach außen treten kann. Es ist auch denkbar, dass die Kanten der inneren Seitenwände als Lichteintrittsfläche dienen und als Lichtaustrittsfläche. So kann das Leuchtmittel an einer Kante der Seitenwände angeordnet sein, z. B. an der oberen Kante der Rückwand, und das Licht kann nun durch die teiltransparente Seitenwand strahlen, um dann an den weiteren Kanten auszutreten. Dies kann erreicht werden, indem zwei unterschiedliche Scheiben sandwich-artig übereinander angeordnet sind. Die hintere Platte dient zum Lichttransport und ist im wesentlichen klar ausgebildet, wobei sie eine Dotierung aufweist, die das Licht, das über eine Kante eintritt, bereichsweise umlenkt, um es auf die zweite Scheibe zu lenken, die plan auf der ersten Scheibe angeordnet ist. Die zweite Scheibe ist eine Art Diffusor, der das Licht verteilt. Die zweite Scheibe könnte somit nicht klar ausgebildet sein, sondern wäre als Milchglas gefertigt. Man hätte somit eine Art Sandwichanordnung von zwei Scheiben, wobei die eine Scheibe transparent ist und die andere Scheibe leicht lichtdurchlässig. Durch das gezielte Nicht-Abdecken der Kanten der ersten transparenten Scheibe kann nun erreicht werden, dass Teile des Lichtes über die Kante der ersten Scheibe in die Umgebung ausgegeben werden. Dies ist besonders bei der Scheibe der Rückwand möglich. Auch können die Kanten der Seitenscheiben / Seitenwände, Bodenscheiben / Boden, Deckenscheiben / Decke, die nach vorne gerichtet sind, nicht abgedeckt werden, so dass diese eine Art Lichtrahmen des Angebotsfaches bilden.

Die Stromversorgung ist vorzugsweise im Niederspannungsbereich. Auch wenn es möglich ist, die Stromversorgung durch ein einzelnes Kabel zu ermöglichen, das separat in einen Stecker geführt wird, so ist doch bevorzugt, eine Stromversorgung über die Einhängeschienen, beziehungsweise durch die Lochschienen zu bewerkstelligen oder durch eine separate Stromschiene, die mit Schleifkontakten angesprochen wird. Die Schleifkontaktmittel sind an der Rückwand des Verkaufsregals und im Bereich der Angebotsfachrückwand ausgebildet, so dass beim Einhängen des Angebotsfachs an die Rückwand der Kontakt entsteht.

Die Schleifkontaktmittel sind dabei eine oder mehrere Kontaktschienen, die an der Rückwand horizontal und/oder vertikal (vorzugsweise in einem vorgegebenen Raster) verlaufen, die eine Spannung bereitstellen, und einen Federkontakt der im Bereich der Angebotsfachrückwand angeordnet ist.

In einer alternativen Ausführungsform erfolgt die Stromversorgung des Angebotsfachs über die Rasterschienen, die auch zur Befestigung des Angebotsfachs dienen, wobei an jeweils zwei der Rasterschienen eine Spannung anliegt, die von jeweils zwei Einhakelementen, die am Angebotsfach ausgebildet sind, abgegriffen wird, um sie zum Leuchtmittel zu leiten.

Damit mehrere Regale nebeneinander gestellt werden können, sind Verbindungselemente gegeben, die ein seitliches Verbinden der Verkaufsregale ermöglichen, so dass ebenfalls die Stromversorgung einheitlich gegeben ist.

Kurze Beschreibung der Figuren:

Das erfindungsgemäße Verkaufsregal wird durch die beiliegenden Fig. 1 bis Fig. 2 im Einzelnen dargestellt.

Fig. 1 zeigt ein Verkaufsregal von der Kundenseite, d.h. von vorne  
Fig. 2a - e zeigen das Angebotsfach aus unterschiedlichen Sichten.

## Beschreibung einer Ausführungsform

Die Figur 1 zeigt das erfindungsgemäße Verkaufsregal 1 von vorne. Es ist somit die Ansicht, wie der Konsument das Regal in einem Verkaufsgeschäft wahrnimmt. Das Regal umfasst eine Rückwand 2 und zwei Seitenwände 3, die sich in einem rechten Winkel an die Rückwand anschließen. Nach vorne gerichtet ist das Regal offen und wird durch Regalböden 4 unterteilt. Auf den Regalböden 4 sind Produktaufnahmen 5 angeordnet, die in der Figur nicht erkennbar sind, jedoch dazu dienen, Produkte gleichmäßig und stabil in den Regalböden anzuordnen. Bei dem Produkthaltern kann es sich zum Beispiel um Vertiefungen handeln, in die Lippenstifte eingesteckt werden, so dass diese nicht umkippen. Alternativ sind auch schmale Vertiefungen ange-  
dacht, in denen Produkte hintereinander positioniert werden können. Grundsätzlich sind diese Einsätze austauschbar und weisen ein festes Rastermaß auf, so dass eine variable Anpassung der Regalböden gegeben ist. In einer bevorzugten Ausführungsform sind die Regalböden ausziehbar, so dass ein Konsument die Produkte zu sich heranziehen kann.

In der dargestellten Ausführungsform weist das Regal einen Werbebereich 15 im oberen Bereich auf und einen Werbebereich 16 im unteren Bereich. Diese Werbebereiche sind oftmals von hinten beleuchtet und mit dem Markennamen des Produktanbieters versehen, der seine Produkte in diesem Produktregal beziehungsweise Verkaufsregal anbietet.

An der Rückwand verlaufen in einer bevorzugten Ausführungsform Rasterschienen 11, in die die Regalböden 14 eingehängt sind. Die Rasterschienen erlauben eine unterschiedliche Anordnung der Regalböden. Ferner wird an diese Rasterschienen ebenfalls ein Angebotsfach 6 befestigt, das vorzugsweise im Rastermaß gefertigt ist, so dass die Regalböden keine Sonderanpassung darstellen müssen. Zusätzlich verlaufen neben den Rasterschienen Kontaktschienen 9, die mit vier Kontakten in Verbindung treten, und somit Beleuchtungseinheiten 17, die z.B. an der Front der Regalböden 4 angebracht sind, mit Strom versorgen. In der bevorzugten Ausführungsform handelt es sich hierbei um Niederspannungssysteme, die LED oder kleine Leuchtstoffröhren mit Spannung versorgen. Alternativ können auch die Rasterschienen die Spannung zur Verfügung stellen, so dass es keiner separaten Kontaktschienen bedarf. Hierbei werden an die Rasterschienen 11 jeweils die Spannung angelegt und über die einzelnen Bereiche der Regale die Spannung abgegriffen und dem Leuchtmittel zur Verfügung gestellt. Dieser Ansatz setzt jedoch einen höheren Aufwand bei der elektrischen Isolierung voraus.

Ein wesentlicher Aspekt der Erfindung ist das Angebotsfach innerhalb des Verkaufsregals, dessen Stromversorgung über die Rückwand entweder durch die Kontaktschienen oder durch die Rasterschienen erfolgt, und das in der bevorzugten Ausführungsform ein Leuchtmittel an der Rückwand und eines im Deckenbereich aufweist. Hierbei ist sowohl die Rückwand als auch der Deckenbereich doppelwandig ausgebildet. Die äußere Wand ist in der Regel lichtundurchlässig wobei die Zwischenwand lichtdurchlässig ist, um den Produktaufnahmebereich 7 zu beleuchten und ihn somit hervortreten zu lassen. Es ist dabei zu beachten, dass die Zwischenwände, die in der Regel teiltransparent sind (man spricht auch von Milchglas oder milchigem Acrylglas), nicht zu dicht vor dem Leuchtmittel angeordnet sind, so dass sich die Leuchtmittel nicht abheben. Es soll vielmehr eine gleichmäßige Ausleuchtung gegeben sein, was insbesondere bei der Rückwand zu beachten ist, auf die der Betrachter direkt schaut. Im Deckenbereich hingegen ist dieses Problem weniger relevant, da der Betrachter hier keinen unmittelbaren Blick auf das Leuchtmittel hat. Aus diesem Grund heraus, ist die lichtdurchlässige Zwischenwand 13 möglichst weit vom Leuchtmittel 8 entfernt, wie man es aus den Figuren 2a bis d entnehmen kann, die das Angebotsfach im Detail beschreiben.

Die Figur 2a zeigt das Angebotsfach in einer perspektivischen Ansicht mit zwei ringförmigen Leuchtmitteln 8, die im Deckenbereich und in Rückwandbereich angeordnet sind. Die Rückwand ist doppelt ausgebildet und weist eine Zwischenwand 13 auf, die vorzugsweise 6 bis 12 cm vor dem Leuchtmittel in Richtung des Produktaufnahmebereichs angeordnet ist, so dass sich das Leuchtmittel nicht abhebt beziehungsweise zu stark strahlt und den Betrachter vom

eigentlichen Objekt, das im Produktaufnahmebereich angeordnet ist, ablenkt. Weiterhin gibt es eine Lichtaustrittsöffnung 14, wie sie in der Figur 2C zu erkennen ist, im Boden/Rückwandbereich, so dass das Licht der Leuchtmittel an der Rückwand nach unten in das Verkaufsregal austreten kann. Hierdurch wird zusätzlich noch das Regal beleuchtet. Eine weitere Lichtaustrittsöffnung ist z.B. im Deckenbereich ausgebildet, die ebenfalls das Regal nach hinten ausleuchtet. Durch diesen Ansatz erreicht man eine leicht diffuse Beleuchtung der Umgebung des Angebotsfaches, so dass dunkle Verblendungsrahmen 18 verwendet werden können, die das Angebotsfach nach vorne hin abschließen und die aufgrund der inneren Beleuchtung und der leicht diffusen Außenbeleuchtung somit stark hervortreten und den Käufer optisch ansprechen. Die Kontaktelemente sind in den Figuren 2 nicht dargestellt, sind aber in der Regel im Rückwandbereich oder im hinteren seitlichen Randbereich angeordnet, um die Spannung abzugreifen, die für die Leuchtstoffröhren benötigt wird.

Die beschriebenen Ausführungsformen dienen nicht der Beschränkung der Erfindung, sondern haben die Aufgabe, die Erfindung verständlicher zu machen. Der Schutzzumfang wird ausschließlich durch die folgenden Ansprüche bestimmt und deren breitesten Interpretation.

#### Bezugszeichen

1. Verkaufsregal
2. Rückwand
3. Seitenwand
4. Regalboden
5. Produktaufnahmen
6. Angebotsfach
7. Produktaufnahmebereich
8. Leuchtmittel
9. Kontaktschiene
10. Federkontakt
11. Rasterschienen
12. Lichtdurchlässige Wand/Boden/Decke
13. Lichtdurchlässige Zwischenwand
14. Lichtaustrittsöffnung
15. Werbebereich
16. Werbebereich
17. Leuchtbereich
18. Verblendungsrahmen

#### Ansprüche:

1. Verkaufsregal (1) mit einer Rückwand (2) und Seitenwänden (3) umfassend:
  - Regalböden (4), die variabel an der Rückwand (2) befestigt sind und
  - Produktaufnahmen (5), die auf den Regalböden (4) angeordnet sind;*gekennzeichnet durch*  
ein Angebotsfach (6), das kastenförmig ausgebildet ist und innerhalb des Kastens einen Produktaufnahmebereich (7) ausbildet, das Mittel aufweist, um an der Rückwand des Verkaufsregals (1) variabel befestigt zu werden und das mindestens ein Leuchtmittel (8) aufweist, das den Produktaufnahmebereich (7) ausleuchtet.
2. Verkaufsregal nach Anspruch 1, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Stromversorgung des Leuchtmittels (8) innerhalb des Angebotsfachs (6) durch Schleifkontaktmittel (10, 9) erfolgt, die an der Rückwand (2) des Verkaufsregals (1) und im Bereich der Angebotsfachrückwand ausgebildet sind, und beim Einhängen des Angebotsfachs (6) an die Rückwand (2) des Verkaufsregals (1) miteinander in Kontakt bringbar sind.

3. Verkaufsregal nach Anspruch 2, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Schleifkontaktmittel als eine oder mehrere Kontaktschienen (9), die an der Rückwand (2) des Verkaufsregals (1) horizontal und/oder vertikal verlaufen und die eine Spannung bereitstellen, und als ein Federkontakt (10) ausgebildet sind, der im Bereich der Angebotsfachrückwand angeordnet ist.
4. Verkaufsregal nach einem der Ansprüche 1 bis 3, wobei an der Rückwand (2) des Verkaufsregals (1) Rasterschienen (11) angeordnet sind, in die die Regalböden (4) und/oder das Angebotsfach (6) eingehängt sind.
5. Verkaufsregal nach Anspruch 4, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Stromversorgung des Angebotsfachs (6) über die Rasterschienen (11) erfolgt, die auch zur Befestigung des Angebotsfachs (6) dienen, wobei an jeweils zwei der Rasterschienen (11) eine Spannung anliegt, die von jeweils zwei Einhakelementen, die am Angebotsfach (6) ausgebildet sind, abgegriffen wird.
6. Verkaufsregal nach einem der Ansprüche 1 bis 5, *dadurch gekennzeichnet*, dass das Angebotsfach (6) mindestens eine lichtdurchlässige Wand (12, 13), wie eine Rückwand und/oder einen Boden (12) und/oder Seitenwände und/oder eine Decke aufweist, wobei das Leuchtmittel (8) hinter der lichtdurchlässigen Wand (12, 13) angeordnet ist.
7. Verkaufsregel nach Anspruch 6, *dadurch gekennzeichnet*, dass die lichtdurchlässige Wand (12, 13) doppelwandig ausgebildet ist und im Zwischenraum der Wand (12, 13) das Leuchtmittel (8) angeordnet ist.
8. Verkaufsregal nach Ansprüche 6 oder 7, *dadurch gekennzeichnet*, dass vor der Rückwand eine lichtdurchlässige Zwischenwand (13) vorgesehen ist, zwischen denen das Leuchtmittel (8) angeordnet ist und die Zwischenwand (13), so beabstandet vom Leuchtmittel (8) ist, dass der Umriss des Leuchtmittels (8) nicht durch die teiltransparente Zwischenwand erkennbar ist.
9. Verkaufsregal nach Anspruch 8, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Zwischenwand (13) mindestens 6 cm vom Leuchtmittel (8) entfernt ist, vorzugsweise 9 bis 10 cm vom Leuchtmittel (8) entfernt ist.
10. Verkaufsregal nach einem der Ansprüche 1 bis 9, *dadurch gekennzeichnet*, dass im Boden- bzw. Rückwandbereich des Angebotsfachs (6) eine Lichtaustrittsöffnung (14) vorgesehen ist, durch die das emittierte Licht auch auf die angrenzenden Regalböden (4) abgestrahlt wird.
11. Verkaufsregal nach einem der Ansprüche 1 bis 10, *dadurch gekennzeichnet*, dass Verbindungselemente zum seitlichen Verbinden der Verkaufsregale (1) vorgesehen sind, durch die ebenfalls die Stromversorgung erfolgt.
12. Verkaufsregal nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 11, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Regalböden (4) nach vorne ausziehbar geführt sind.
13. Verkaufsregal nach einem der Ansprüche 1 bis 12, *dadurch gekennzeichnet*, dass die Leuchtmittel ringförmige Leuchtstoffröhren (8) sind, die vorzugsweise im Rückwandbereich und im Deckenbereich des Angebotsfachs (6) angeordnet sind.

**Hiezu 2 Blatt Zeichnungen**

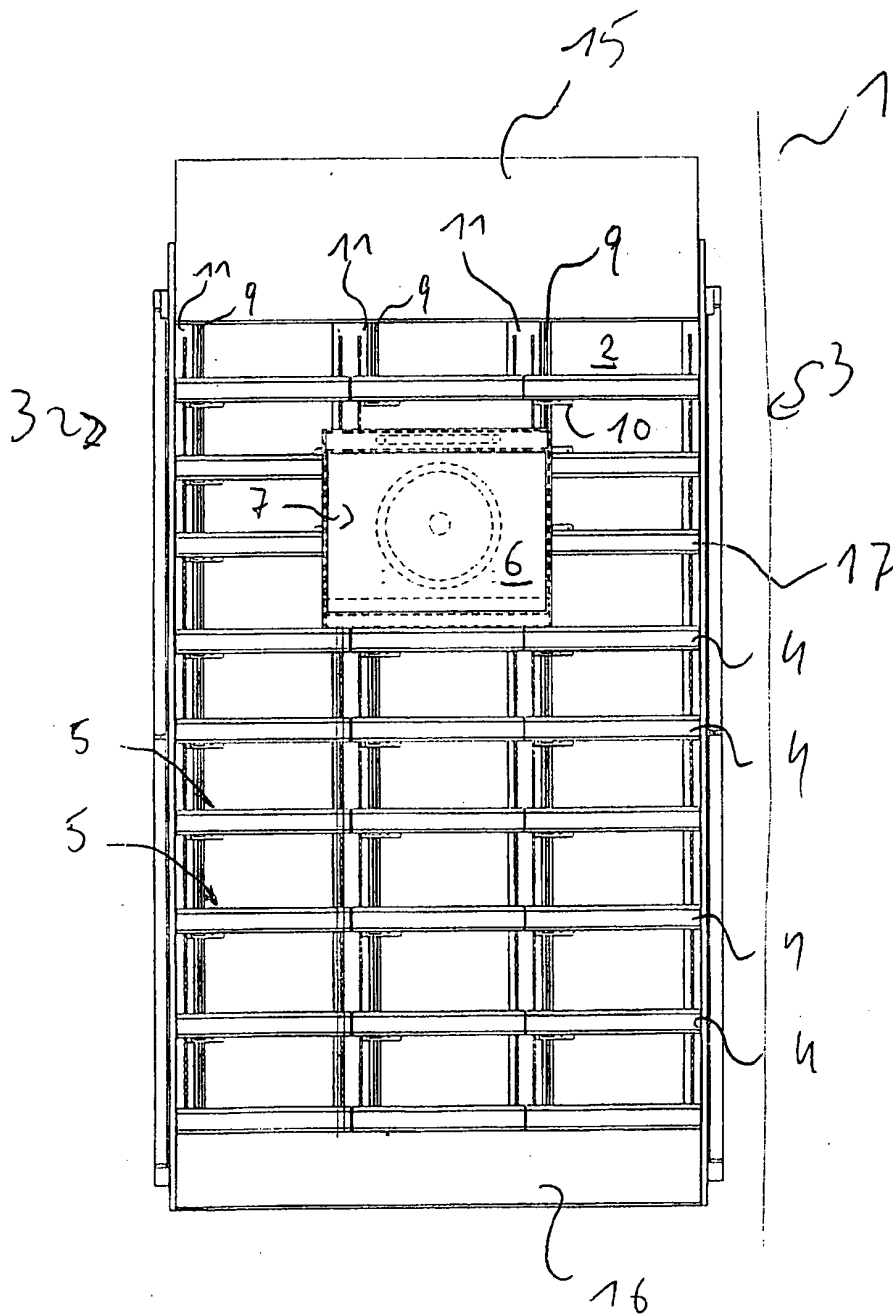


Fig. 1

